

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Molière's Charakter-Komödien**

Die gelehrten Frauen

**Molière**

**Hildburghausen, 1865**

Auftritt III

[urn:nbn:de:bsz:31-88868](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-88868)

**Ariste.**

Was hab' ich da vernommen? —

Doch um auf das, weshalb ich hier, zurück zu kommen —

### Dritter Auftritt.

(Belise tritt ganz leise herein und horcht).

**Chrysale. Ariste.**

**Ariste.**

Glitander läßt durch mich dich, lieber Bruder, wissen,  
Daß von Henriettens Reiz sein Herz ganz hingerissen.

**Chrysale.**

Wie, meiner Tochter?

**Ariste.**

Ja, er ist verliebt in sie;

Und solche Liebesgluth, wie diese, sah ich nie!

**Belise**

(zu Ariste herantretend).

Nein, nein! Ich merk' es schon: man täuscht euch, wie mir scheint. \*)  
Damit verhält es sich ganz anders, als ihr meint.

**Ariste.**

Wie, Schwester?

**Belise.**

Ja, es hat Glitander euch betrogen,

Es fühlte sein Herz sich ganz wo andershin gezogen.

**Ariste.**

Du sprichst im Scherz. Nicht Henriette sollt' es sein?

**Belise.**

Gewiß nicht, nein.

**Ariste.**

Er sagt's ja selbst, was fällt dir ein?

Ja, er!

**Belise.**

**Ariste.**

Du siehst, er selbst hat mir es aufgetragen,  
Den Vater heute noch um ihre Hand zu fragen.

**Belise.**

Sehr gut!

**Ariste.**

Und nirgend läßt die Lieb' ihn ruhig weilen;  
Er quält mich fort und fort, die Sache zu beeilen.

**Belise.**

Noch besser! Wahrlich schlaun weiß er das Ding zu wenden.  
Henriett' ist nur ein Scherz; greift ihr das nicht mit Händen?  
Ein schlauer Vorwand nur, ein Schleier, der verhüllt  
Die andre Liebe, die — ich weiß — sein Herz erfüllt;  
Ich kann, wenn ihr es wollt, euch von dem Irrthum heilen.

**Ariste.**

Nun, wenn so viel du weißt, so bitt' ich mitzutheilen,  
Wer jenes Fräulein ist, zu dem sein Sehnen geht.

**Belise.**

Ich bin's!

**Ariste.**

Wie, wer?

**Belise.**

Ich!

**Ariste.**

Du?

**Belise.**

Ich selbst, die vor euch steht!

**Ariste.**

Ach, Schwester!

**Belise.**

Ach? Was kannst du mit dem Ach da meinen?  
Warum muß, was ich sag', erstaunenswerth dir scheinen?  
Und wie kann, was ich sag', dir staunenswerth erscheinen?

Man ist noch hübsch genug, daß man wohl sagen kann, 5)  
 Es huldige uns gern ein jeder junger Mann.  
 Damis und Lycidas, Cleont und auch Dorant,  
 Sie alle dienen mir, von meinem Reiz gebannt.

**Ariste.**

Die alle lieben dich?

**Belise.**

Mit heißer Herzensgluth!

**Ariste.**

Sie sagten dir's?

**Belise.**

O nein! Sie hatten nicht den Muth;  
 Sie wußten mich zu sehr zu achten und zu schätzen,  
 Um nicht mein Zartgefühl durch Worte zu verletzen.  
 Doch ihres Herzens Gluth mir huldigend zu zeigen,  
 Genügt ein heißer Blick mit stummberedtem Schweigen.

**Ariste.**

Ich sehe Damis nie hierher die Schritte richten.

**Belise.**

Die Ehrfurcht läßt ihn stets auf den Besuch verzichten.

**Ariste.**

Mit scharfem Wiß verfolgt dich überall Dorant.

**Belise.**

Das ist die Eifersucht, von der sein Herz entbrannt.

**Ariste.**

Cleont, auch Lycidas hat eine Frau genommen.

**Belise.**

Ja, durch Verzweiflung nur sind sie so weit gekommen.

**Ariste.**

Ach Schwester, ach! Das sind ja nichts als Schwindelein!

**Chrysale.**

Chimären sind's! Du mußt von ihnen dich befreien.

**Belise.**

Ah so! Chimären sind's! Chimären nennt ihr das!  
Chimären! Ja, das Wort gefällt mir, ohne Spaß!  
Von dem, was ihr entdeckt, bin ich ja ganz entzückt!  
Nicht wußt' ich, daß ich von Chimären sei berückt.

### Vierter Auftritt.

**Chrysale. Ariste.**

**Chrysale.**

Sie ist verrückt.

**Ariste.**

Und mehr werd sie's mit jedem Tage.

Doch kehren wir zurück zu jener andren Frage.

Um Henrietten will Clitander durch mich frein;

Was, Bruder, meinst du? Gingst du darauf wohl ein?

**Chrysale.**

Ei, fragst du noch? Ich bin's von Herzen gern zufrieden;  
Viel Ehre wird durch die Verbindung uns beschieden.

**Ariste.**

Doch mußt du wissen auch, reich ist er grade nicht;  
Jedoch —

**Chrysale.**

Auf diesen Punkt leg' ich nicht viel Gewicht,  
An Tugend ist er reich, und das ist Schätze werth;  
Sein Vater war mein Freund, wie ich dir schon erklärt.

**Ariste.**

Doch sprich mit deiner Frau, was die zur Heirat meint

**Chrysale.**

Warum? es ist genug, wenn mir sie passend scheint.